

KLINIKVERBUND ALLGÄU GGMBH

BETEILIGUNGSBERICHT 2022 MIT JAHRESABSCHLUSS



Geschäftsjahr
2022



Bettenanzahl
1.098
Patienten*
48.003
CM-Punkte
41.355

PATIENTEN



Bilanzsumme
Klinikverbund Allgäu
362 Mio. Euro

Umsatzerlöse
299 Mio. Euro

Jahresergebnis
-2,150 Mio. Euro

**GESCHÄFTS-
ENTWICKLUNG**



3.454
Mitarbeiter,
davon

538 Ärzte

Pflegekräfte **1.401**

1.235 in Funktion

und **280** Verwaltung
und technischer Dienst

MITARBEITER



**Erhebliche
Einschränkungen
durch Corona**



**Starke Personalausfälle
und hohe Krankheitsquoten**



**Reduzierte
Leistungsfähigkeit**



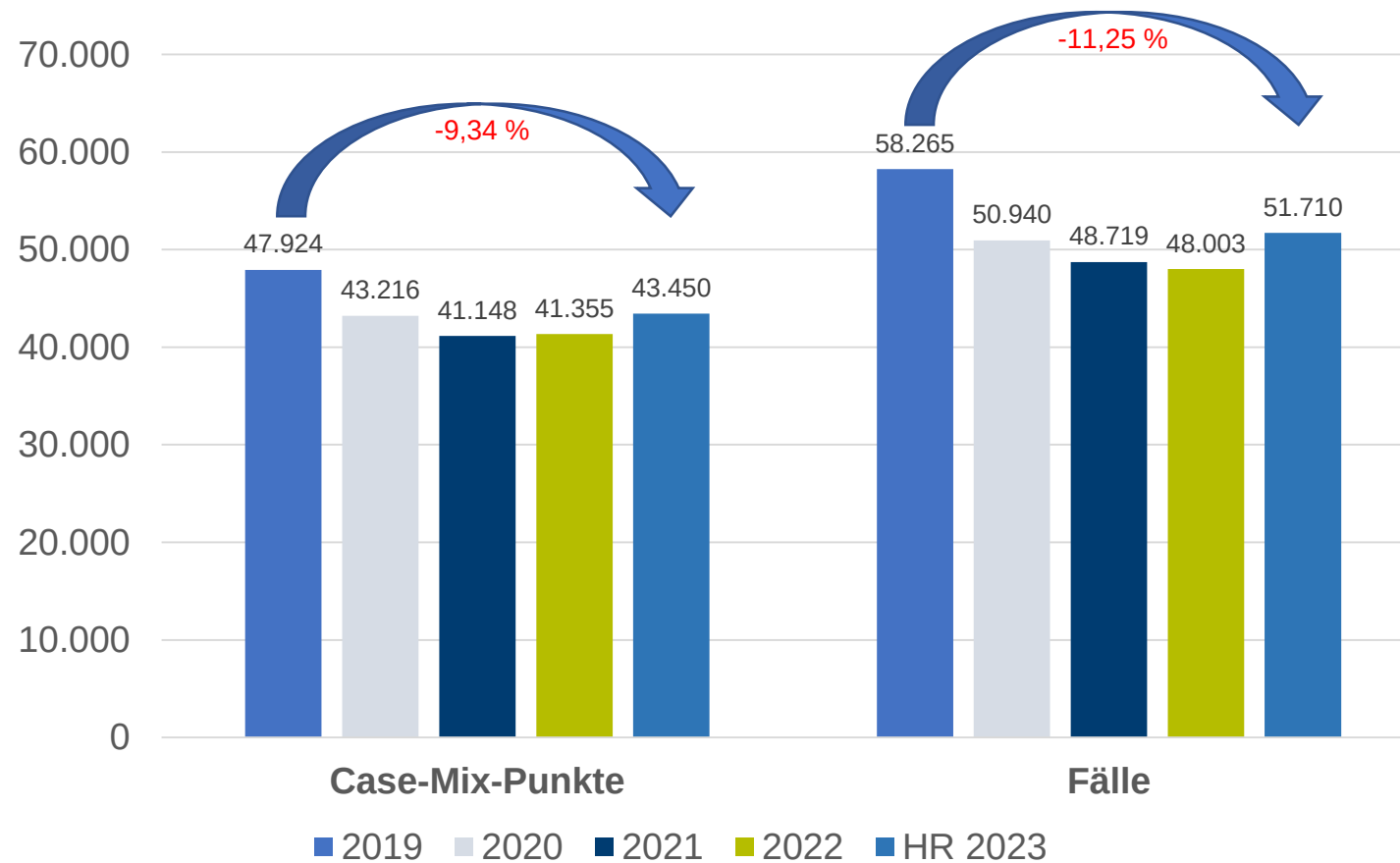
**Weniger Patienten als
geplant behandelt**

2022

SPÜRBARE VERÄNDERUNGEN IN DER STATIONÄREN LEISTUNGSENTWICKLUNG SEIT 2019



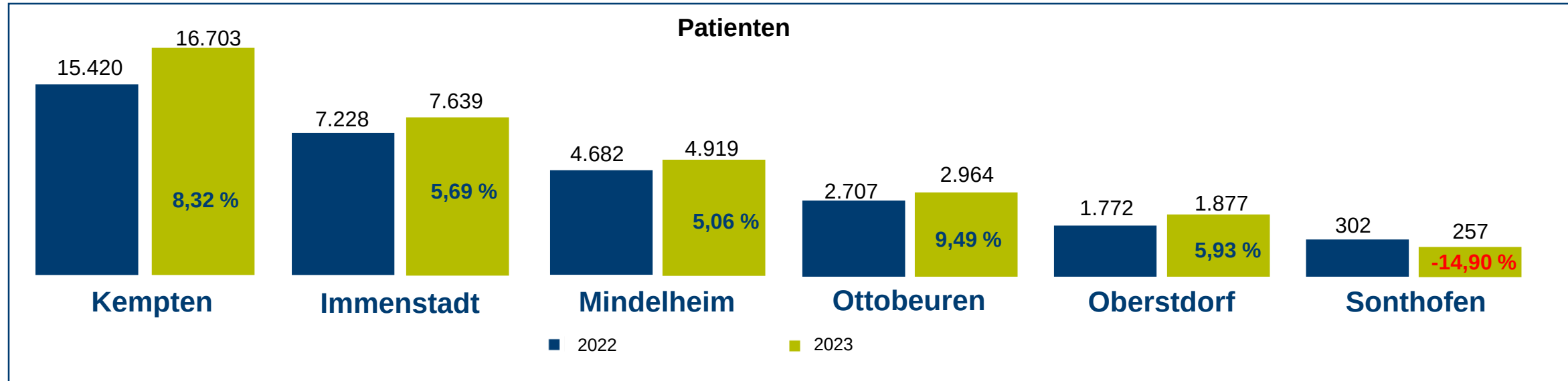
Klinikverbund

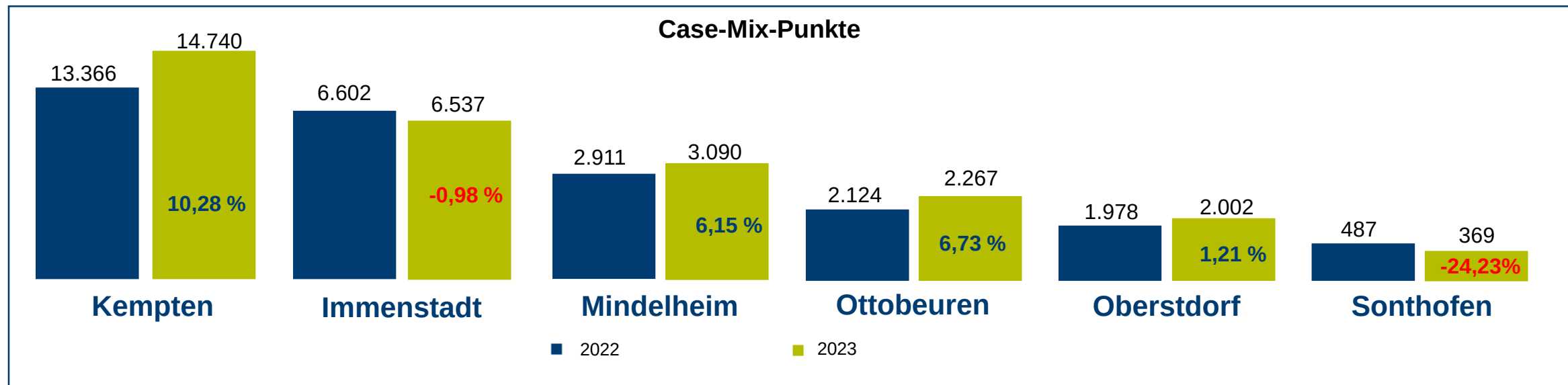


Gründe für die Entwicklung:

- Zunehmende Ambulantisierung:
+ **6.632** ambulante Leistungen mehr
Mehr Leistungseinschränkungen als in 2019
(z. B. Mitarbeiterausfälle, teilweise höhere Betriebsaufwendungen im Personalbereich)

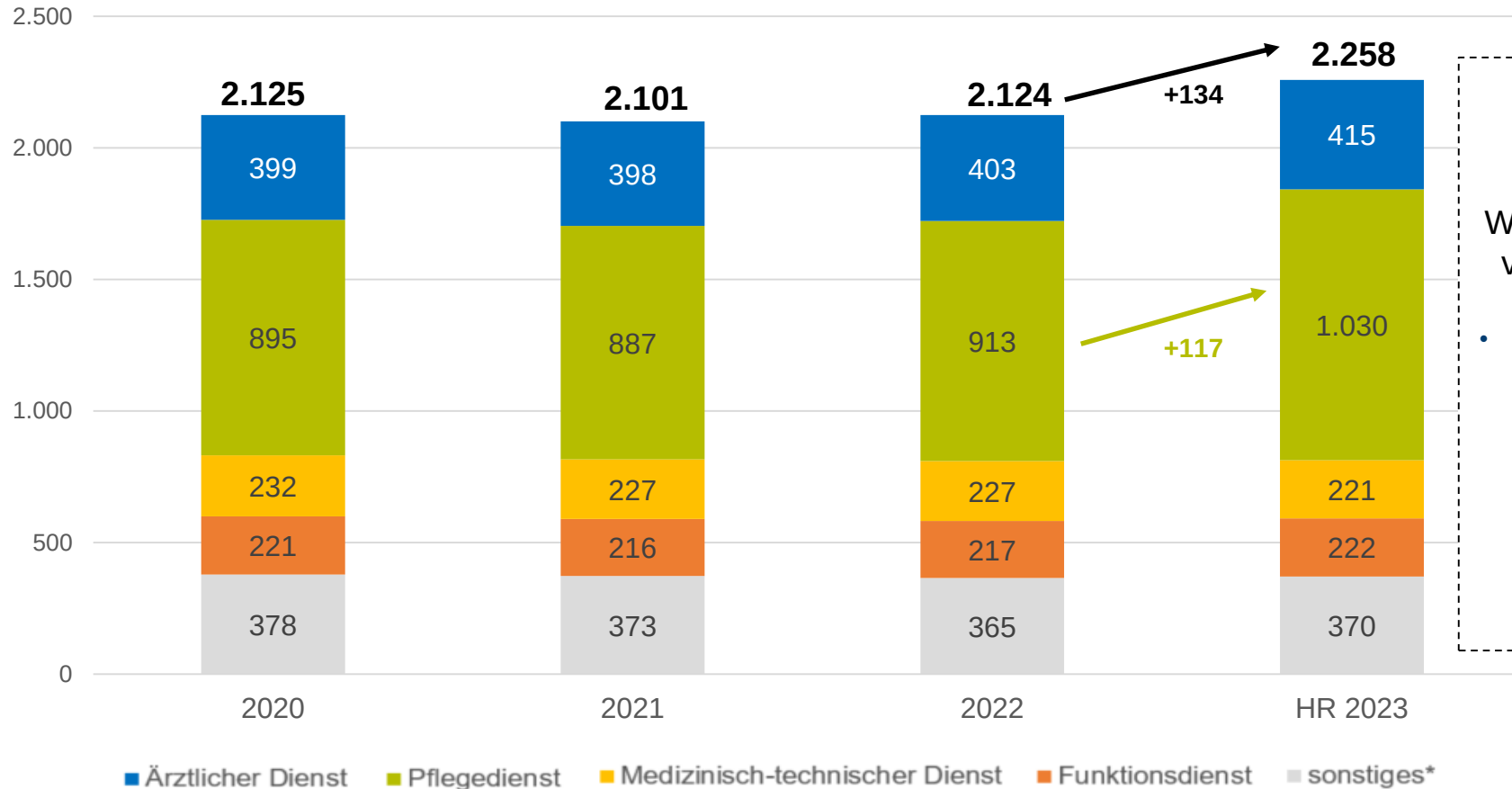
* Anzahl Scheine kum. 22 zu Anzahl Scheine kum. 08/23







Vollkräfte-Entwicklung



Highlights

Weiterhin positive Entwicklung bei der Gewinnung von Fachkräften, insbesondere auch im Bereich der Pflege

- Einreisen von 57 internationale Pflegekräften bis August 2023
 - 69 Pflegekräfte wurden bis August 2023 eingestellt

Großes Angebot von Ausbildungsberufen im Klinikverbund

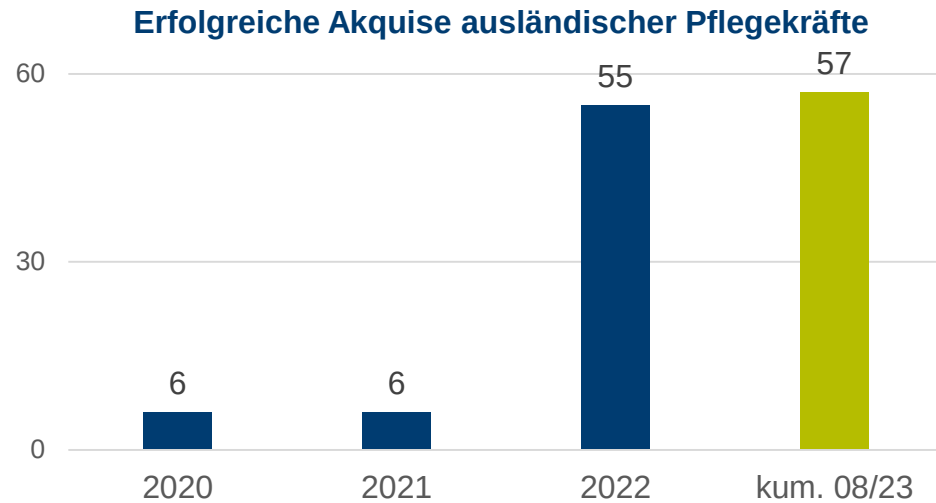
(OTA, ATA, MTRA, PFK, PFH... → insgesamt 14)

- 410 Auszubildende Klinikverbundweit

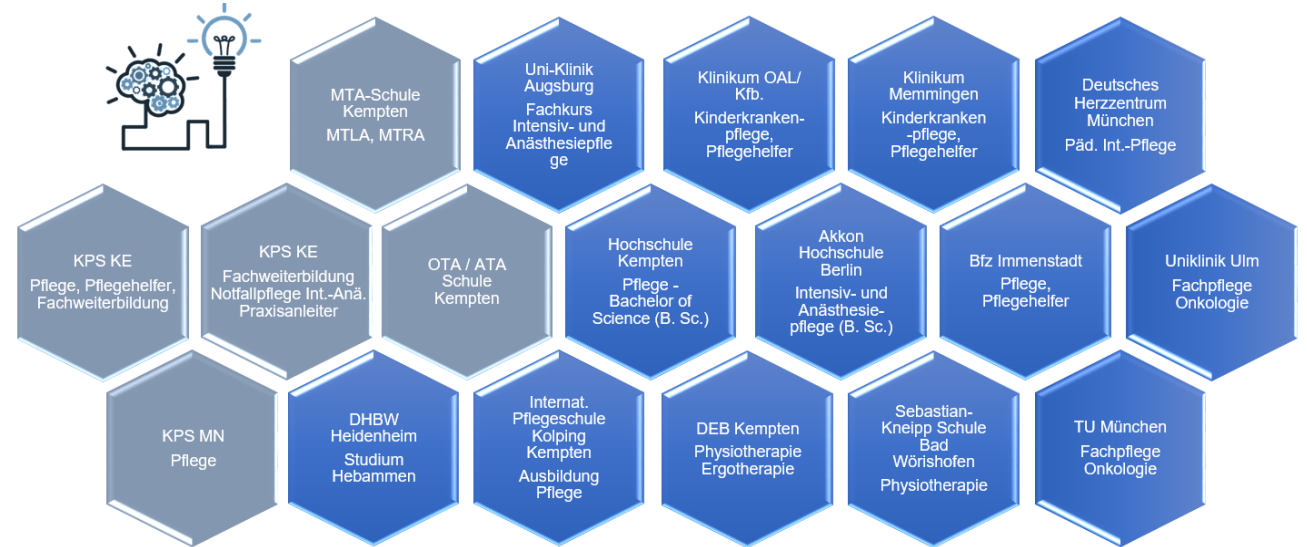
*Wirtschafts- und Versorgungsdienst, Technischer Dienst, Verwaltungsdienst, Sonderdienst, Personal der Ausbildungsstätten und sonstiges Personal

KLINIKVERBUND ALLGÄU GMBH BETEILIGUNGSBERICHT 2022 MIT JAHRESABSCHLUSS

AUS- UND FORTBILDUNGEN ALS WICHTIGER FAKTOR



Angebote und Kooperation in der Aus-, Fort- und Weiterbildung



**4 Schulen in den Bereichen
Pflege, ATA/ OTA und MT**

**136 Auszubildende
2023**

**74 Pflegeschüler
und 42 MT Schüler
in 2023**

Mehr als 50 Kooperationspartner

6 Kurse

14 Ausbildungsberufe



WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN KURZ GuV 2021 zu 2022

in T€	JA 2021	JA 2022	Abw. 22/21
Umsatz	267.822	275.455	7.633
sonstige Erträge	20.348	23.787	3.439
Erträge gesamt	288.170	299.243	11.072
Personalaufwand	180.986	189.735	8.750
Materialaufwand	72.507	77.100	4.594
sonst. betriebl. Aufwand inkl. Steuern	27.098	30.157	3.059
Aufwand gesamt	280.590	296.992	16.402
EBITDA	7.580	2.250	-5.330
Abschreibung	4.551	4.449	-102
Fördermittelergebnis	303	72	-231
EBIT	2.726	-2.271	-4.997
Finanzergebnis (-Aufwand/+Ertrag)	122	121	-1
EBT / EAT	2.848	-2.150	-4.998

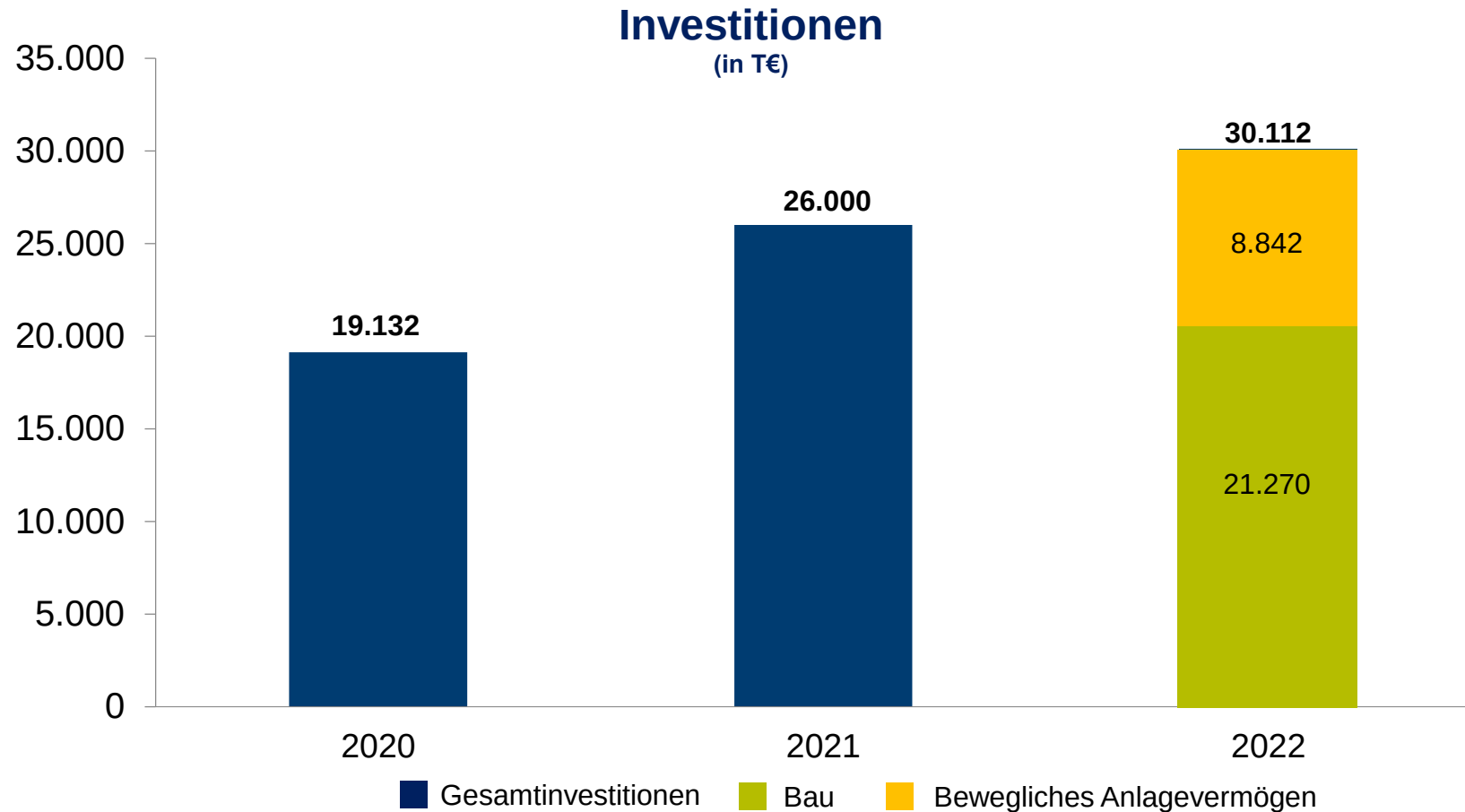
- **Umsatz:** Enthalten Ausgleichszahlungen COVID **+17.532 T€**
- **Sonstige Erträge:** beinhalten hauptsächlich Personalkosten-erstattungen **+3.539 T€**, Förderung Geburtshilfe **+841 T€**, sonstige Corona Erstattungen **3.644 T€** (u.a. Sonderzahlungen Mitarbeiter)
- **Personalkosten:** Tarifsteigerungen TVÄ **+1.920 T€**, TVöD **+2.680 T€**, zusätzliches Pflegepersonal **+1.250 T€**, Corona Sonderzahlung **+1.851 T€**
- **Materialaufwand:** Medizinischer Bedarf **+ 1.500 T€** (u.a. Preis- und Mengensteigerungen durch Corona), Wasser-Energie-Brennstoffe **+1.362 T€** (u.a. Inflation)
- **sonst. betr. Aufwand:** Personalbeschaffung **+1.353 T€** (u.a. Gewinnung ausl. Pflegekräfte über Triple Win), Repräsentationsaufwand **+300 T€**, EDV Aufwendungen **+638 T€** (u.a. Integration UA), Wartungs- und Instandhaltungsaufwand **+2.291 T€** (inkl. Rückstellung Brandschutz Oberstdorf **+3.200 T€**), Fort- und Weiterbildung **+333 T€**, Versicherungen **+119 T€**

ERGEBNIS TOCHTERGESELLSCHAFTEN IM KONZERN KLINIKVERBUND ALLGÄU

Gesellschaft	Anteil (%)	Eigenkapital (TEUR)	Kapitaleinlagen von KV (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
MVZ Klinikum Kempten GmbH	100,0	1.039	1.000	- 28
MVZ Immenstadt Allgäu GmbH	80,0	1.269	1.600	- 73
MVZ Mindelheim gGmbH	100,0	20	25	- 5
MVZ Adelegg-Westallgäu GmbH	100,0	592	500	- 213
MVZ Die Kindersprechstunde GmbH	100,0	302	300	+ 2
MVZ Oberstdorf GmbH	19,8	773	120	+ 118
ZfPA GmbH	55,0	7.534	3.575	+ 900
Reha-Klinik Allgäu GmbH	84,5	1.182	500	- 18
Allgäu-Klinik GmbH	100,0	102	100	- 8
AKS Klinik-Service GmbH	51,0	292	26	+ 2
OKS Klinik-Service GmbH	51,0	99	51	+ 2
UKS Klinik-Service GmbH	100,0	29	25	- 11
Menü-Service Allgäu GmbH	51,0	1.514	746	+ 24
ESKA Energie-Service GmbH	100,0	58	50	+ 2
Gesamt		14.805	8.618	694



	31.12.2021 (TEUR)	31.12.2022 (TEUR)	Veränderung (TEUR)
Jahresüberschuss	2.848	-2.150	- 4.998
Eigenkapital	49.728	50.542	+ 814
Rückstellungen	42.498	40.517	- 1.981
Bankverbindlichkeiten (lang- und kurzfristige)	6.261	20.432	+ 14.171
Bankguthaben/ Kassenbestände	11.918	10.004	- 1.914
Saldierte Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern)	3.376	19.526	+ 16.150



Bauprojekte 2022:

Kempton:

- Digitalisierung C-Bau
- Umbau septischer OP

Oberallgäu:

- Bettenerweiterung in Immenstadt

Unterallgäu:

- Neue Mitte Ottobeuren (OP, Funktionsbereich, Brandschutz...)
- Umbau Mindelheim (Neue Wahlleistungsstation, Funktionsgebäude...)

- In Kempten-Oberallgäu sind die Hauptinvestitionen in die Häuser bereits in den Jahren 2012-2019 erfolgt.
- Die Hauptinvestitionen an den Standorten Mindelheim und Ottobeuren stehen noch bevor.





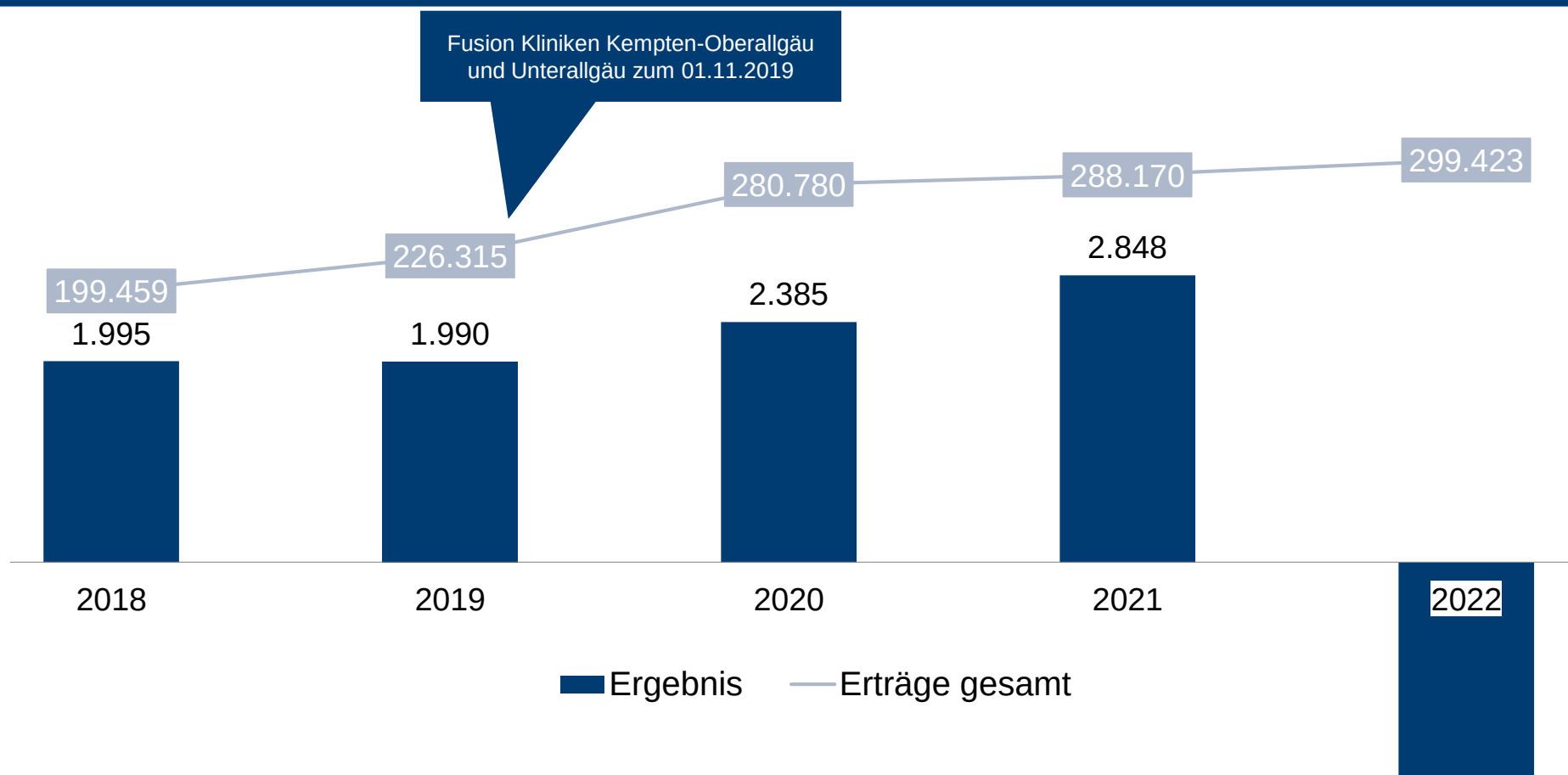
1. Aktuelle Finanzierungsunterstützung der Träger läuft 2024 aus
2. Wichtige Investitionsprojekte zur Weiterentwicklung/Sicherung der Kliniken stehen an
3. Aufgrund der wirtschaftliche Rahmenbedingungen auch weiterhin Trägerunterstützung bei Investitionen notwendig
4. Zur Planungssicherheit ist eine neue Finanzierungsvereinbarung von 2025 - 2034 erforderlich



Grundprämisse bleibt:

- Träger unterstützen bei den Investitionen
- Klinikverbund erwirtschaftet ausgeglichenes/leicht positives Ergebnis





Wesentliche Einflussfaktoren auf das Jahresergebnis 2022:

- 4,3 Mio. € weniger Ausgleichszahlungen
- 1,7 Mio. € höhere betriebliche Aufwendungen (steigende Kosten in den Bereichen Energie, Material und Medizintechnik)

Prüfungsergebnis

Jahresabschluss Klinikverbund Allgäu gGmbH 31.12.2022:

**Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
mit Datum vom 11. Juli 2023**

„Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt“

Umfasst:

- Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang)
- Buchführung
- Lagebericht
- § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DER KRANKENHAUSREFORM AUF DIE STANDORTE DES KLINIKVERBUND ALLGÄUS



MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DER KRANKENHAUSREFORM AUF DIE STANDORTE DES KLINIKVERBUND ALLGÄUS

SCHLECHTE NACHRICHTEN IM KRANKENHAUSBEREICH NEHMEN ZU

Klinik Wangen macht fünf Millionen Miese

Obwohl der Ravensburger Kreistag einen Beschluss zur Geheimhaltung gefasst hatte, ist jetzt bekannt, wo das größte Minus der Oberschwabenklinik herkommt. Wovor Landrat Harald Sievers warnt.

Von Paul Martin

Wangen Jetzt also doch. Obwohl es eine Mehrheit des Ravensburger Kreistags in seiner jüngsten Sitzung nicht für nötig hielt, hat die Kreisverwaltung beziehungsweise die Oberschwabenklinik (OSK) inzwischen eine detaillierte Bilanz veröffentlicht. Nun ist auch bekannt, an welchem Standort welches Ergebnis erzielt wurde. Die SPD-Kreistagsfraktion hatte auf die Veröffentlichung gedrängt und mit der Anwendung des Informationsfreiheitsgesetzes gedroht. Darauf wurde nun reagiert.

Zu den Zahlen: Für das Jahr 2022 weist die Oberschwabenklinik insgesamt ein Defizit von 13,7 Millionen Euro aus. Am St. Elisabethen-Klinikum in Ravensburg entstand ein Minus von 7,4 Millionen, im Vorjahr waren es hier noch 6,7 Millionen Defizit. Knapp fünf Millionen Euro Miese hat das OSK-Krankenhaus in Wangen eingefahren. Ein deutlicher Sprung im Vergleich zum Jahr 2021 mit einem Defizit von 1,3 Millionen Euro.



Das Krankenhaus in Wangen gehört zur Oberschwabenklinik. Der Krankenhausverbund unterhält insgesamt drei Häuser im Landkreis Ravensburg. Foto: Ingrid Grohe (Archiv)

Verbessert hat sich im vergangenen Jahr die inzwischen geschlossene Klinik in Bad Waldsee. Hier waren es rund 660.000 Euro Defizit, im Vorjahr lag dieses bei 1,4 Millionen.

Die ebenfalls geschlossene Geriatrie im Ravensburger Heilig-Geist-Spital schloss das Jahr 2022 mit einem Minus von 700.000 Euro ab, ein Jahr davor waren es 600.000 Euro.

Aber warum lagen die Zahlen nicht von Anfang an auf dem Tisch? In den vergangenen Jahren wurden die Standort-Ergebnisse stets öffentlich gemacht. Das war bei der Vorstellung der OSK-Bilanz

im Kreistag diesmal nicht der Fall. Die Mitglieder des Finanzausschusses hatten sie allerdings in nicht-öffentlicher Sitzung erhalten. SPD-Fraktionschef Rudolf Bindig beantragte, die Defizite der Standorte öffentlich zu machen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Landrat Harald Sievers warnte: „Ich sehe die Gefahr, dass die Zahlen

re-re-es-scl-ler-pu-na-nei-zu-de

KN OS kei no lus fer dei len erf

Droht den Südwest-Kliniken eine Pleitewelle?

Baden-Württemberg / Lesedauer: 5 min



Heiner Scheffold, Chef der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWK) befürchtet eine Pleitewelle für Südwest-Kliniken. (Foto: ADK/Seiss)

Es ist erschreckend: Jeder dritten Klinik in Baden-Württemberg droht die Pleite. Was sich jetzt dringend ändern muss, erklärt der Chef der baden-württembergischen Klinikgesellschaft.

Wie geht es mit der Rotkreuzklinik weiter?

Das Lindenberger Krankenhaus befindet sich in finanziellen Nöten, ein Konzept wird in zwei bis drei Wochen erwartet. Für die langfristige Gesundheitsversorgung in der Region will man jedoch eine größere Lösung finden.

Von Ingrid Grohe

Lindenberg/Lindau/Wangen Die Krankenhaus-Landschaft im Landkreis Lindau wird sich möglichst verändern. Das wissen die Menschen in der Region spätestens, seit im Juli bekannt wurde, dass die Rotkreuzklinik Lindenberg in wirtschaftlicher Schieflage geraten ist. Aktuell läuft ein Schutzschirmverfahren – eine spezielle Form des Insolvenzverfahrens. In dessen Rahmen entwickelte Experten ein Konzept, um das Haus zukunftsfähig zu machen. Darüber hinaus wird in der Region Westallgäu/Lindau/württembergischen Allgäu auch

Präsenz vom Kreis getragenen Krankenhaus-Verband untersucht hatte, schloss die OSK gemäß seiner Empfehlung ihr Krankenhaus in Bad Waldsee – es blieben noch die Standorte Ravensburg und Wangen. Für Letzteren rief der Ausschuss zu einem Neubau. Einem Neubau hatte auch die Schwesternschaft von Roten Kreuz für ihre zwölf Kilometer entfernte Ingolstadt-Lindenberg-Klinik geplant. Der Freistaat sagte 41 Millionen Euro als Investitionszuschuss zu. Dieses Projekt liegt auf der Linie, dass es nach dem Schutzschirmverfahren wieder aufgegeben wird, gilt als unwahrscheinlich. In zwei bis drei Wochen, will der im Rahmen



Die Rotkreuzklinik Lindenberg hat einen guten Ruf in der Bevölkerung. Wie es mit ihr weitergeht, wird in zwei bis drei Wochen bekannt gegeben. Foto: Ingrid Grohe

alle Mediziner aus der Region haben in einem „Strukturpapier“ ihre Sorge vor Schließungen geäußert. Sie fordern gemeinsame Anstrengungen von Politik und Krankenhaus-Trägern und plädieren für einen gemeinsamen Neubau. Zudem hat der Lindauer Landrat Elmar Stegmann seinen Ravensburger Kollegen Harald Sievers, zugleich OSK-Aufsichtsratsvorsitzender, sowie Geschäftsführungsvertreter der Krankenhäuser Lindau, Wangen und Lindenberg zum Gespräch eingeladen. Sie beschließen, ein Gutachten in Auftrag zu geben, das die künftige Struktur der Gesundheitsversorgung in der Region untersucht.

Sorgen im Höchster Krankenhaus: Dem Klinikverbund Varisano geht das Geld aus

Erstellt: 06.07.2023, 17:27 Uhr

Von: Michael Forst, Manfred Becht

Kommentare

Teilen

Krankenhäuser in Finanznot

Jede fünfte Klinik bedroht

Vor allem kleinen Kliniken fehlt Geld. Die Krankenhausreform soll sie entlasten. Doch wird Lauterbachs Gesetz zu spät kommen.



Alarmstufe Rot: Vielen Krankenhäuser droht noch vor Lauterbachs Reform die Pleite. Foto: Jörg Carstensen

Der Main-Taunus-Frankfurt nennt r

Frankfurt - Der Z
Kliniken des Mai
Krankenhäuser c
Landkreises gefi
Klinikverbund Va
Main-Taunus-Kre

BERLIN taz | Drei Krankenhäuser haben alleine im Juni in Deutschland endgültig ihre Türen geschlossen: das Hegau-Bodensee-Klinikum Radolfzell, die Paracelsus Klinik in Bad Ems und der Standort Annweiler des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße. Was an diesen drei kleinen Standorten passierte – ein Krankenhaus oder einzelne Abteilungen schließen, weil das Geld fehlt –, droht zahlreichen Krankenhäusern. Von insgesamt 1.887 ist laut der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) etwa jedes vierte oder fünfte von Insolvenz bedroht.

Die Pleite dräut vor allem kleinen Häusern, die mit sinkenden Patient*innenzahlen kämpfen. Aber auch manche größeren Häuser sind in einer finanziell prekären Lage: Die Kosten aller Kliniken steigen

Rotkreuzklinik wird weiter rote Zahlen schreiben

Das Krankenhaus in Lindenberg lässt sich laut Insolvenzverwalter nicht wirtschaftlich betreiben. Die Schwesternschaft als Trägerin will den Betrieb aber aufrechterhalten. In welchem Umfang ist noch unklar.

Von Peter Mittermeier

Lindenberg Eine Klinik in dieser Größe im Westallgäu lässt sich am Standort Lindenberg (Westallgäu) nicht wirtschaftlich betreiben. Darüber hat der Generalbevollmächtigte Dr. Mark Boddenberg die Mitarbeiter am Mittwochnachmittag in einer Betriebsversammlung informiert. Die Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz als Trägerin will den Standort aber erhalten, sagte Boddenberg auf Nachfrage. In welchem Umfang ist freilich unklar.

Die Schwesternschaft hatte Ende Juli ein Schutzschirmverfahren für das 200-Betten-Haus im Westallgäu beantragt. Damit sollte eine Insolvenz der Klinik verhindert werden. Die GmbH befindet sich in Schieflage. Allein im vergangenen Jahr hatte sie einen Ver-

16.10.2023



”

Fest steht: Ohne Reform werden viele Krankenhäuser ungesteuert Insolvenz anmelden müssen. Mit der Reform bekommen Krankenhäuser wieder eine Perspektive.

- Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach -

”

Aktueller Stand zur Krankenhausreform

- Referentenentwurf aus dem BMG liegt aktuell noch nicht vor
- Gestaltungshoheit zur stationären Versorgung liegt bei den Bundesländern
- Zunächst müssen noch die Krankenhausgesetze der Länder angepasst werden
- *Frage:* Wieviel Planungshoheit wird speziell beim Freistaat Bayern verbleiben?
 - z.B. Planung von regionalen Versorgungsverbünden (Allgäu)
- Die Timeline ist sehr eng geplant, möglich sind Verfahren vor Verwaltungsgerichten

▶ Das Krankenhaussterben hat bereits begonnen...





Erbringung verwandter LG*

- Mindestvoraussetzungen
 - Auswahlkriterium
 - Standort
 - Kooperation

Achtung
„Domino-Leistungsgruppen“
Insbesondere Intensiv



Fachärztliche Vorgaben

- Qualifikation
- Anzahl der Fachärzte
 - Verfügbarkeit
- Dienstbesetzung



Vorhaltung Geräte

- Röntgen
 - CT
 - MRT
 - etc.



Sonstige Struktur- und Prozesskriterien Bund oder Land

- PpUGV
- G-BA Richtlinien
- Mindestmengen
 - etc.



→ Definition Fachkliniken und Level 1i derzeit ungeklärt
→ Finanzierung derzeit noch nicht geregelt
→ Cave: Ambulantisierung (Potential 10 – 20%)
→ Cave: Fachkräftemangel



MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DER KRANKENHAUSREFORM AUF DIE STANDORTE DES KLINIKVERBUND ALLGÄUS

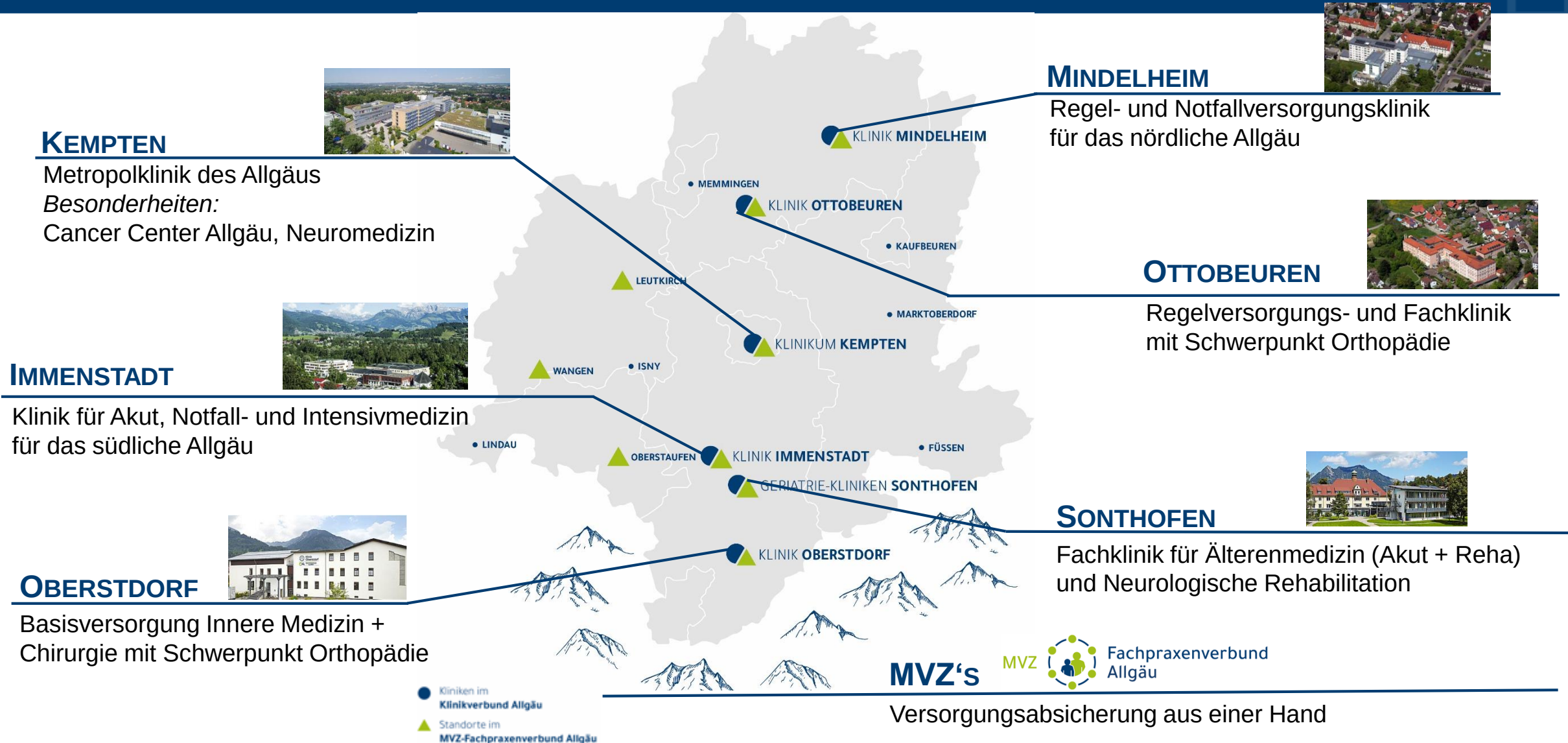
AKTUELLE EINSCHÄTZUNG ZUM ZEITPLAN KRANKENHAUSREFORM



- Geplantes Inkrafttreten der Reform im Januar 2024; ggf. Verschiebung um „ein paar Monate“
- Inkrafttreten Krankenhaustransparenzgesetz (April 2024)
- Ab 2024 ist die früheste Zuweisung LG durch die Länder geplant
- Spätestens bis Ende 2025 müssen die landesgesetzlichen Anpassungen vorgenommen werden
- Voraussichtlich ab 01.01.2027 Abrechnung nach neuer Krankenhausreform
- Bis 2029 Konvergenzphase

MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DER KRANKENHAUSREFORM AUF DIE STANDORTE DES KLINIKVERBUND ALLGÄUS

ABGESTIMMTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG IN DER REGION FÜR DIE REGION





Durch die Krankenhausreform sind strukturelle Veränderungen zu erwarten.



Eine abschließende Bewertung der durch die Krankenhausreform geänderten Rahmenbedingungen ist heute noch nicht möglich.



Die Weiterentwicklung des Klinikverbunds ist immer in der ganzheitlichen Betrachtung aller Standorte zu bewerten.

CAVE: Fachkräftemangel



Zukünfte Investitionen für notwendige Umstrukturierungen sollten von den Trägern finanziell unterstützt werden.



WIR
WÜNSCHEN
IHNEN EINEN
SCHÖNEN
TAG!

